

STELLUNGNAHME zur Anfrage der FDP-OR-Fraktion vom: 11.10.2015 eingegangen: 11.10.2015	Gremium: Termin: TOP: Verantwortlich:	Ortschaftsrat Durlach 02.12.2015 TOP 10 öffentlich Dezernat 6/BOA
Rettung Wandrelief vom ehemaligen Skala-Kino		

Kann das Wandrelief gerettet werden?

Mit welchen Kosten wäre eine Rettung verbunden?

Das ehemalige Skala-Kino, an dem sich das Wandbild befindet, steht auf dem Grundstück Pfingsttalstraße 92a. Dem Grundstückseigentümer hat das Bauordnungsamt für den Abbruch des Gebäudes und eine Neubebauung einen positiven Bauvorbescheid erteilt. Es liegt nun in der Entscheidung des Eigentümers, von seinem Bauvorbescheid durch ein Kenntnissgabeverfahren für den Abbruch und ein Baugenehmigungsverfahren für den Neubau Gebrauch zu machen. Damit ist in nächster Zeit zu rechnen. Eine Erhaltung des Wandbilds am Standort ist nicht möglich, da der Erhalt der Trägerwand eine Umsetzung des Neubauvorhabens verhindert und auch durch eine Umplanung damit nicht in Einklang zu bringen ist. Folglich käme nur eine Translozierung in Frage. Die preiswerteste Variante wäre nach Auskunft eines Restaurators das Versetzen der Wandfläche mit dem Relief im Ganzen an einen neuen Standort. Dort müssen die baulichen Voraussetzungen für eine Integration beziehungsweise das Aufstellen der Wandscheibe geschaffen werden. Die Kosten dafür können wegen der lokal ganz speziellen Anforderungen erst nach Einholung von Angeboten benannt werden. Sie dürften jedoch in einem mittleren fünfstelligen Bereich liegen (Vergleich: Die Translozierung eines mit Fresken bemalten Raumes aus einer abgängigen denkmalgeschützten Villa in Tübingen im Ganzen ohne Wiedereinbau kostete 65.000,-- €).

Das Landesamt für Denkmalpflege hat wiederholt in der Vergangenheit das ehemalige Skala-Kino begutachtet und festgestellt, dass eine Unterschutzstellung –auch unter Berücksichtigung des Wandreliefs- aus denkmalfachlichen Gründen nicht in Frage kommt.

Bei dem Künstler handelt es sich nicht um Erwin Spuhler, sondern das Wandbild wird dem Künstler Wilhelm-Friedrich Baier-Bucardo zugeschrieben (1901 – 1965). Er wurde an der Kunstgewerbeschule Pforzheim, an der Hans-Hofmann-Schule in München und in den 1920er Jahren bei Prof. August Babberger an der Karlsruher Kunstakademie ausgebildet. Er zählt nicht zu den national oder gar international arrivierten Künstlern, ist aber als Verfechter der Moderne und Mitglied der Künstlergruppe „Der Kreis“ für die regionale Kunstszene nach dem Zweiten Weltkrieg von nicht zu unterschätzender Bedeutung.

Bei dem Wandbild handelt es sich um ein Sgraffito. Dabei werden auf die Wandfläche verschiedenfarbige Putzschichten aufgetragen, die mit Kratztechnik freigelegt werden. Durch Instandhaltungsarbeiten der Wandoberfläche und bauliche Veränderungen des ehemaligen Skala-Kinos sind vor allem im unteren Bereich und seitlich Teile des Sgraffitos übermalt oder auch überputzt worden.

Aus Sicht des Kulturamts erscheint das Durlacher Wandbild aus stadtgeschichtlichen und kulturhistorischen Gründen durchaus erhaltenswert. Sinnvoll wäre bei Erhalt eine sofortige neue Nutzung, da eine Lagerung aufgrund der Größe schwierig und ebenfalls kostenerhöhend sein würde.

Für die Entscheidung zum Erhalt wären ein Gespräch mit dem Eigentümer und ein vorgeschaltetes konservatorisches Gutachten zur künstlerischen Bedeutung, zum Zustand, zur Beurteilung einer Auswirkung der Verluste im Randbereich und zu den Möglichkeiten einer Translozierung notwendig.

Die Verwaltung sieht keine Möglichkeit für einen Erhalt mit städtischen Mitteln.